

## **Symposium "Neue Formen der Partizipation zur nachhaltigen Stadtentwicklung"**

---

**am 18. September 2014 um 18 Uhr | Dezernat 16 - Kreativwirtschaftszentrum in der Alten Feuerwache Heidelberg, Emil-Maier-Str.16**

Im Rahmen der seit zwei Jahren andauernden wissenschaftlichen Begleitforschung zur Internationalen Bauausstellung (IBA) Heidelberg sollen neue Formen der Bürgerbeteiligung an Stadtentwicklungsprozessen in einer ganztägigen Veranstaltung beleuchtet, diskutiert und weiter gedacht werden. Hierzu veranstalten Matthias Burgbacher und Frank Zumbruch in Zusammenarbeit mit dem Geographischen Institut der Universität Heidelberg am **Donnerstag, 18. September 2014**, einen Fachworkshop mit anschließendem öffentlichem Symposium zum Thema "Neue Formen der Partizipation zur nachhaltigen Stadtentwicklung".

Bei der öffentlichen Abendveranstaltung von 18:00 - 21:00 Uhr führen die beiden Moderatoren durch eine Podiumsdiskussion mit Fachleuten. Dabei sollen die wichtigsten Themen und Ergebnisse des vorangegangenen Workshops der Öffentlichkeit vorgestellt werden, um anschließend mit den Gästen in einen kritischen Diskurs zu den unterschiedlichen Positionen zu treten.

Ziel der Veranstaltung ist es, erste konkrete Arbeitshypothesen abzuleiten, auf die das vom Geographischen Institut der Universität Heidelberg unter Leitung von Frau Prof. Dr. Ulrike Gerhard und Frau Dr. Editha Marquardt, in Zusammenarbeit mit anderen Instituten der Universität, der IBA Heidelberg, der Stadtverwaltung sowie weiteren Partnern aus Wissenschaft und Praxis geplante **Reallabor / Urban Office "Nachhaltige Stadtentwicklung in der Wissensgesellschaft" zur Erforschung von Wissen & Stadt am Beispiel der Internationalen Bauausstellung Heidelberg** in seiner praktischen Arbeit aufbauen kann.

Bei dem geplanten **Urban Office** soll es darum gehen, in einem auf mehrere Jahre angelegten Reallabor Wissen zu urbanen Transformationsprozessen der Gegenwart zu entwickeln, welches beispielhaft für einen nachhaltigen Umgang mit Veränderungen in der Stadt ist. Daraus ergibt sich eine überörtliche Relevanz der Forschungstätigkeiten, da die Ergebnisse auf andere Standorte übertragbar sein werden.

Um dem theoretischen Konstrukt "Reallabor" bereits im Vorfeld Plastizität zu verleihen, möchten die Veranstalter mit der Beleuchtung von Zukunftsvisionen zu Partizipationsprozessen einen Teilbereich nachhaltiger Stadtentwicklung herausgreifen, um diesen bereits im Vorfeld mit Fachleuten zu bearbeiten und anschließend mit der Öffentlichkeit zu diskutieren.

Wir freuen uns über reges Interesse und laden Sie herzlich zu der Diskussionsveranstaltung "Neue Formen der Partizipation zur nachhaltigen Stadtentwicklung" am 18. September 2014 um 18 Uhr ein!